

LOGISTIKZENTRUM DER ELZTALBRENNEREI WEIS

1. Allgemeine Angaben

Standort

Elzstraße, 39-41. 79261 Gutach im Breisgau.

Fertigstellung

11.2016

Bauherr

Elzthalbrennerei Georg Weis OHG, vertreten durch Geschäftsführer Hansjörg Weis.

Elzstraße, 39-41. 79261 Gutach im Breisgau

Tel.: 07681-4718-0

Email: weis@elzthalbrennerei.de

Architekt

Architektur³. Carré Planungsgesellschaft mbH Geschäftsführer Klaus Wehrle, Architekt und Stadtplaner DWB

Am Stollen, 18. 79261 Gutach im Breisgau

Tel.: 07685-9104-0

Email: zentrale@architektur3.de

Fotograf

Markus Herb

Schwarzwaldstr., 74n. 79117 Freiburg im Breisgau

Email: herb.markus@gmx.de

2. Technische Daten

Art der Konstruktion:

Stahlbeton-Holz Konstruktion

Bruttogrundfläche (BGF) in m2:

5.010

Nutz- bzw. Wohnfläche in m2:

4.615

Kosten Bauwerk Konstruktionen u. techn. Anlagen (KG 300 u. 400) brutto/m2 BGF:

1.093

Kosten Bauwerk Konstruktionen u. techn. Anlagen (KG 300 u. 400) brutto/m2 Nutzfläche:

1.187

3. Beschreibung

Aufgabe

Die Elztalbrennerei ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen. Zur Erfüllung aktueller Anforderungen ist der Neubau eines Logistikzentrums erforderlich geworden. Baulich wollte der Eigentümer damit die vorhandenen „Hüttenwerke“ aus Blech aufwerten. Im gesamten Gebäudekomplex lagern zukünftig über 20 Millionen Liter Liköre und Edelbrände aus heimischer Produktion. Das rund 5000 m² Nutzfläche umfassende neue Gebäude ist deswegen zur Wahrung der Sicherheit auch durch notwendige Auflagen des Brandschutzes geprägt.

Funktion

Das Logistikgebäude unterteilt sich in drei Abschnitte. Die Logistikhalle 1 mit Laderampen, Kommissionierung und Büro-, bzw. Sozialbereich. Die Logistikhalle 2 mit Regal- und Blocklager zur Lagerung von versandfertigen Kleingebinden sowie dem Fasslager als Logistikbereich 3, zur Lagerung von Brandwein in Holzfässern und Lagerung von Schnäpsen und Likören in Edelstahl tanks.

Städtebau

Der neue Gebäudekomplex bildet zur Landschaft hin einen Abschluss. Die Ladezone ist aus Schallschutzgründen auf die der Wohnbebauung abgewandte Seite angeordnet worden. Die Gebäudehöhe orientiert sich an den umliegenden Bauten. Die aneinander gereihten Blechhallen (Bestandsbauten) werden durch den Neubau umfasst. Somit erhält die Elztalbrennerei ein neues, zeitgemäßes Gesicht. Die Dachform der unterschiedlichen neuen Gebäudeteile nimmt die Neigungen der umliegenden Talkanten (Berge) auf und erfüllt im Übrigen somit die Anforderungen des Bebauungsplanes.

Material

Durch das Material Holz soll der Bezug zum Schwarzwald hergestellt werden. Das Material für die Fassadenbretter stammt wie das Holz für die Binderkonstruktionen aus der Region und dem Elztal. Dem Eigentümer ist es wichtig seine heimischen Produkte in einem Gebäude unterzubringen, das sich zum Schwarzwald bekennt. Aus Brandschutzgründen mussten Komplextrennwände aus Stahlbeton zu den angrenzenden bestehenden Hallen, sowie zwischen den unterschiedlichen Logistikbereichen des Neubaus eingebaut werden. Außerdem mussten die Hauptstützen aus diesem Grund aus Stahlbeton ausgeführt werden. Sämtliche Außenwände und das ganze Dach sind aus Brettsperrholzwänden errichtet. Dies gibt dem Innenraum eine sehr individuelle Ausprägung. Um die große Fassade zu gliedern wurde entsprechend der Lieferlängen der Holzbretter ein Fassadensystem bestehend aus drei unterschiedlichen Holzbreiten entwickelt. Aus der Ferne erscheint das Gebäude sehr homogen. Beim Näherkommen lebt die abwechslungsreiche Fassade auf. Fassadenfenster konnten aus logistischen Gründen nicht vorgesehen werden. Tageslicht dringt deswegen durch Oberlichter in die Hallen. Der Eintrag an Wärmeenergie durch Sonneneinstrahlung darf durch die Lichtkuppeln jedoch nicht zu groß sein. Die Farbe der Dachhaut sowie die Dachneigung sind durch den Bebauungsplan vorgeschrieben, Änderungen daran waren nicht möglich. Im Kostenvergleich konnte die gewählte Konstruktion dem Vergleich mit konventionellen Stahlhallen gut standhalten, deswegen war der Bauherr leicht von diesem Konzept zu überzeugen.